

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

num auch Sedziszows bemächtigte. Der Vorstoß der 8. Division östlich der Wisloka nach Norden kam aber bei Wola Dciecka und östlich Przeclaw noch einmal zum Stehen. Unter diesem Flankenschuß hatte der Feind dann das westliche Wisloka-Ufer geräumt, als abends die deutsche 47. Reserve-Division und die ungarische 11. Kavallerie-Division, östlich Radomyśl Wł. vorgehend, bei Mielec und die Gruppe Stoeger-Steiner, weiter nördlich, die Wisloka erreichten.

Flieger hatten in dem großen San-Bogen südwestlich Przemysl kaum noch Feind festgestellt. Umfangreiche Abmärsche wurden weiter südlich vor der 3. und 2. Armee von Lisko und im Strwiaz-Tale nach Nordosten beobachtet. Auch der östliche Flügel der russischen 8. Armee strebte bereits in der Richtung auf Stary Sambor zurück. Lange Kolonnen zogen von Bachorz auf die mit Truppen stark belegte Festung Przemysl und von Jawornik Polski und Rzezow auf Jaroslau ab. Hier setzte sich die Rückzugsbewegung auch auf dem Ostufer des San fort. Nördlich des Wisloka bewegten sich Marschkolonnen über Sokolow nach Norden und von Kolbuszowa nach Osten. Auf allen nach Osten und Norden führenden Bahnlinien war starker Verkehr festgestellt. Das Gesamtergebnis der Lusterkundung war eine große Rückzugsbewegung des Feindes sowohl an und hinter den unteren San als auch über den oberen San in eine an Przemysl angelehnte Stellung. Auch nördlich der Weichsel hatte der Gegner den Rückzug von der Nida-Front begonnen.

11. Mai.

Auf Grund dieses Gesamteindrucks wollte Generaloberst v. Mackensen im Einverständnis mit der österreichisch-ungarischen Heeresleitung den Vormarsch mit der Mitte der 11. Armee nunmehr auf Jaroslau fortsetzen, wobei ihm als weiteres Ziel Rawa Ruska vorschwebte. Der Angriff auf Przemysl sollte der österreichisch-ungarischen 3. Armee überlassen bleiben. Die Trennungslinie zwischen beiden Armeen wurde über Mrzyglod—Krzynowca und dann nördlich an Przemysl vorbei gelegt. Die nunmehr verstärkte österreichisch-ungarische 4. Armee erhielt die Aufgabe der Sicherung nördlich des unteren Wisloka gegen den im San—Weichsel-Winkel erkannten ausgedehnten Brückenkopf von Sandomierz. Man hielt es für wahrscheinlich, daß bald auch die russische 4. Armee auf dem nördlichen Weichsel-Ufer Anlehnung suchen würde; denn auch dort hatte der Feind vor der österreichisch-ungarischen 1. Armee bei Tagesanbruch seine Stellungen geräumt. Die Armee folgte mit dem rechten Flügel über die Nida.

Generaloberst v. Mackensen gab um 7<sup>o</sup> abends den Befehl, die 11. Armee solle über Iskan am San—Lancut die Verfolgung auf Jaroslau fortsetzen. Während hiernach das Gardekorps am linken Flügel seinen Vormarsch auf Przeworsk nach Osten fortführen konnte, war für die übrigen